

Thomas Behr

Mitarbeiterbeteiligung als Finanzierungs- und Motivationsmodell

Diplomarbeit

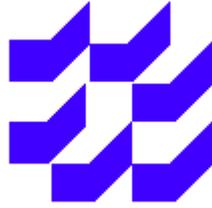
BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren





Fachhochschule Kiel

Fachbereich Wirtschaft

Mitarbeiterbeteiligung als Finanzierungs- und Motivationsmodell

Diplomarbeit an der Fachhochschule Kiel, Fachbereich Wirtschaft

Sommersemester 1998

Fach : Finanzierung

vorgelegt von : Thomas Behr

Abgabetermin : 20.04.1998, 12.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Gliederung	III
Abkürzungsverzeichnis	VI
Abbildungsverzeichnis	VIII
Verzeichnis der Anhänge	IX
Text der Arbeit	1
Anhänge	89
Literaturverzeichnis	91

Gliederung	Seite
1. Einführung und Problemstellung	1
2. Die Mitarbeiterbeteiligung	3
2.1 Begriffsbestimmung der Mitarbeiterbeteiligung	3
2.2 Motive und Gründe der Mitarbeiterbeteiligung	7
2.2.1 Aus Sicht des Unternehmens	7
2.2.2 Aus Sicht des Mitarbeiters	9
2.3 Probleme, Vor- und Nachteile der Mitarbeiterbeteiligung	10
3. Materielle Formen der Mitarbeiterbeteiligung	14
3.1 Erfolgsbeteiligungen	14
3.1.1 Gewinnbeteiligung	14
3.1.1.1 Prinzip	14
3.1.1.2 Finanzierung und Liquidität	19
3.1.1.3 Motivation	21
3.1.1.4 Beispiel anhand der Webasto AG	23
3.1.2 Leistungsbeteiligung	25
3.1.2.1 Prinzip	25
3.1.2.2 Finanzierung und Liquidität	26
3.1.2.3 Motivation	26
3.1.2.4 Beispiel anhand der Daimler Benz AG	28

3.2 Kapitalbeteiligungen	30
3.2.1 Mitarbeiterdarlehen	30
3.2.1.1 Prinzip	30
3.2.1.2 Ergebnis- und Risikobeteiligung	32
3.2.1.3 Finanzierung und Liquidität	33
3.2.1.4 Motivation	35
3.2.1.5 Beispiel anhand der Kalenborn Kalprotect	36
3.2.2 Stille Gesellschaft	38
3.2.2.1 Prinzip	38
3.2.2.2 Ergebnis- und Risikobeteiligung	40
3.2.2.3 Finanzierung und Liquidität	41
3.2.2.4 Motivation	43
3.2.2.5 Beispiel anhand der Globus-Handelshof-Gruppe	45
3.2.3 GmbH-Beteiligung	47
3.2.3.1 Prinzip	47
3.2.3.2 Ergebnis- und Risikobeteiligung	49
3.2.3.3 Finanzierung und Liquidität	50
3.2.3.4 Motivation	51
3.2.3.5 Beispiel anhand der ER & P GmbH	53

3.2.4 Genußrechte	55
3.2.4.1 Prinzip	55
3.2.4.2 Ergebnis- und Risikobeteiligung	57
3.2.4.3 Finanzierung und Liquidität	58
3.2.4.4 Motivation	59
3.2.4.5 Beispiel anhand der Gehag	61
3.2.5 Belegschaftsaktien	63
3.2.5.1 Prinzip	63
3.2.5.2 Ergebnis- und Risikobeteiligung	65
3.2.5.3 Finanzierung und Liquidität	66
3.2.5.4 Motivation	67
3.2.5.5 Beispiel anhand der PSI AG	69
3.2.6 Employee-Stock-Ownership-Plan (ESOP)	71
3.2.6.1 Prinzip	71
3.2.6.2 Ergebnis- und Risikobeteiligung	75
3.2.6.3 Finanzierung und Liquidität	76
3.2.6.4 Motivation	77
3.2.6.5 Beispiel anhand der Continental AG	79
4. Bewertungsmatrix der einzelnen Modelle der Mitarbeiterbeteiligung	82
5. Beurteilung und Schlußbetrachtung der Mitarbeiterbeteiligung	85

Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung
AG	Aktiengesellschaft
AGP	Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Partnerschaft in der Wirtschaft
AktG	Aktiengesetz
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
BDU	Bund Deutscher Unternehmer
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
d.h.	das heißt
DBW	Die Betriebswirtschaft
DM	Deutsche Mark
ESOP	Employee Stock Ownership Plan
EStG	Einkommensteuergesetz
evtl.	eventuell
ff.	fortfolgende
FN	Fußnote
ggf.	gegebenenfalls
GmbHG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Gesetz
HB	Handelsblatt
HGB	Handelsgesetzbuch
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
Jg.	Jahrgang
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
MAB	Mitarbeiterbeteiligung
max.	maximaler
MBO	Management Buy-Out
mind.	mindestens
Nr.	Nummer
o. Jg.	ohne Jahrgang

o. V.	ohne Verfasser
PSI	Prozeßsteuerungs- und Informationssysteme
S.	Seite
USA	United States of America
usw.	und so weiter
var.	variabler
VermBG	Vermögensbildungsgesetz
vgl.	vergleiche
WiSt.	Wirtschaftswissenschaftliches Studium
WISU	Das Wirtschaftsstudium
z. Zt.	zur Zeit
z.B.	zum Beispiel
ZfbF	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung

Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abb. 1: Grundformen der Mitarbeiterbeteiligung	3
Abb. 2: Übersicht über die Ergebnisbeteiligungsverfahren	4
Abb. 3: Aufgliederung der Kapitalbeteiligungen nach ihrem Kapital-Charakter	5
Abb. 4: Begründungselemente der materiellen Mitarbeiterbeteiligung	7
Abb. 5: Berechnung des Verteilungsgewinnes	16
Abb. 6: Programmstruktur Conti 100	79
Abb. 7: Bewertungsmatrix der Mitarbeiterbeteiligungsmodelle	84

Verzeichnis der Anhänge

Anhang 1: Berechnungsschema der Gewinnbeteiligung der Webasto AG

Anhang 2: Berechnungsbeispiel der Gewinnbeteiligung der Webasto AG